Nr. 82. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Mittwoch, 18. Februar 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

Ⓒ **Berlin**, 17. Februar. Nach dem jetzt vorliegenden Bericht der Budgetkommission über die Ergebnisse ihrer Berathung des Militäretats für 1891—92 sind an dem letzteren, soweit das Ordinarium in Betracht kommt, 7,931,703 Mark gestrichen worden. Die Hauptposten mit 3,879,500 Mark und 1,305,887 Mark entfallen auf die Unteroffizierprämien bezw. die Geldvergütung zur Beschaffung von Dienstpferden. Es sind jedoch in Folge des die letztere Streichung herbeiführenden Beschlusses 292,809 Mark bei der Naturalverpflegung und dem Garnisonverwaltungs- und Serviswesen zugesetzt worden, so daß sich die effektive Streichung im Ordinarium auf 7,638,894 Mark beläuft. Im Extraordinarium sind 1,419,000 Mark gestrichen worden.

— Die Fraktion der Deutsch-Konservativen des Reichstages macht bekannt, daß sie mit Bedauern von dem persönlichen Angriffe Kenntniß genommen hat, welcher in Nr. 77 der „Kreuzzeitung" gegen die Mitglieder des Vorstandes der Fraktion, Freiherrn von Manteuffel und Herrn von Helldorff, gerichtet worden ist. Die Fraktion spricht ihr volles Vertrauen zu den genannten Herren aus.

— Zur Reform der Personentarife schreibt die „Kons. Korr.":

In der nächsten Zeit werden sich die preußischen Bezirkseisenbahnräthe mit einer Vorlage der königlichen Eisenbahn-Direktion Berlin zu beschäftigen haben, durch welche die von Herrn Minister von Maybach verheißene Reform der Personentarife angebahnt werden soll. Wie bekannt, sind den Beschlüssen, aus welchen die erwähnte Vorlage resultirt, vielfache Vorbesprechungen mit den Eisenbahnverwaltungen der übrigen deutschen Bundesstaaten vorausgegangen und wiederholt hatte sich das Gerücht verbreitet, daß eine Einigung kaum zu erzielen sein werde. Thatsächlich war auch Preußen im Anfange insbesondere nicht geneigt, den Forderungen Baierns nachzugeben, durch welche der Wegfall der vierten Eisenbahnklasse verlangt wurde. Wie nunmehr aus der in diesen Tagen veröffentlichten Vorlage ersichtlich ist, hat Herr von Maybach sich den baierischen Bedingungen gefügt und ist damit einverstanden, daß die vierte Klasse für die Folge gänzlich fortfällt. Die Eisenbahnfahrt in der vierten Klasse kostete bisher für den Kilometer 2 Pfennige; fortan soll die Fahrt in der dritten Klasse, die bisher 4 Pfennige betrug, auf diesen Satz ermäßigt werden. Der Preis für die zweite Klasse (bisher 6 Pfennige) ist auf 4 Pfennige, für die erste Klasse (bisher 8 Pfennige) auf 6 Pfennige projektirt. Die Personentarifreformen aber bedeuten im großen und ganzen nichts weiter als ein Fortfall der ersten Fahrklasse; denn durch Preisermäßigung aller Fahrklassen auf das Niveau der folgenden untern Klasse wird nur das eine bewirkt, daß — wie dies im Auslande schon von jeher der Fall ist — die Reisenden je „um eine Klasse hinaufrücken". Eine Verbilligung der Eisenbahnfahrten dürfte dadurch kaum eintreten, schon aus dem Grunde nicht, weil die bisherigen Vergünstigungen: Rückfahrtskarten, Rundreisekarten, Sonntagskarten 2c. in Wegfall kommen und weil fortan kein Freigepäck mehr gewährt werden soll.

Diese letztgenannte Einschränkung dürfte namentlich auf die vielen Reisenden schwer drücken, welche bisher die vierte Klasse benutzt haben. Man blicke nur einmal in ein solches Kupee hinein und beachte die Massen großer Gepäckstücke, welche dort mitgeführt werden. Wie will man das alles in der dritten Klasse unterbringen? Soll aber wirklich beabsichtigt sein, diese Leute, die doch nicht zum Vergnügen reisen, dazu zu zwingen, daß sie ihre Päckereien aufgeben, so wird man ihnen nicht nur das Reisen ganz erheblich vertheuern, sondern auch insofern erschweren, als sie dann genöthigt wären, ihre Körbe, Kisten und Kästen, die sie jetzt offen mit sich führen, kunstvoll zu verschnüren oder zu verschließen. Wir glauben, daß durch diesen Umstand mancher Landbewohner, der mit der Eisenbahn zum Markte fährt, davon abgeschreckt werden würde, die Eisenbahn zu benutzen. Es erscheint uns also, daß den bezeichneten Reisenden, denen nunmehr die dritte Klasse zugänglich gemacht werden soll, ein Danaergeschenk dargeboten wird. Zwar wird von einzelnen Seiten darauf hingewiesen, daß in „allen übrigen" Staaten die vierte Klasse „schon längst abgeschafft" sei (soll richtiger heißen: garnicht recht eingeführt gewesen ist), daß also auch bei uns das Publikum an das bequeme Reisen sich „gewöhnen" werde. Wir vermögen dieses Argument als richtig nicht anzuerkennen; man behalte für den Lokalverkehr die vierte Klasse — die ja allerdings ein wenig komfortabler ausgestattet sein könnte — bei und man wird sehen, daß die Frequenz derselben, auch wenn der Fahrpreis nur $1/2$ Pfennig für den Kilometer billiger wäre, als in der dritten Klasse, nicht erheblich abnehmen wird. Der Fahrgast der vierten Klasse trennt sich eben nicht gern von seinen Siebensachen, er scheut das Unbequeme und Weitläufige, das mit der Gepäckaufgabe verbunden ist und beneidet die in den engen Koupees dritter Klasse zusammengedrängten Reisenden sicherlich in keiner Weise.

— Einer Anzahl von Offizieren der Schutztruppe in Ostafrika sind neuerdings Orden verliehen worden, nämlich dem Chef Freiherrn v. Bülow, früher Lieutenant im Königin-Augusta-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 4. Chef Ende, früher Premier-Lieutenant im königl. baierischen 9. Infanterie-Regiment, und dem Lieutenant Stentzler, früher im Infanterie-Regiment Nr. 135, der Kronen-Orden 4. Klasse mit Schwertern und dem Chef Johannes, früher Lieutenant im Infanterie-Regiment von Stülpnagel Nr. 48, die Schwerter zum Kronen-Orden 4. Klasse.

— Dem durch seine vielfachen Afrikareisen bekannten Techniker Jeß Bugslag, der sich gegenwärtig auf Urlaub in seiner Heimath zu Apenrade aufhält, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. Bugslag begleitete zuerst den Major v. Mechow auf seiner Kuango-Reise, dann Wissmann auf der Kassaifahrt und trat dann in die Togo-Expedition des Dr. L. Wolf ein. Er hat die Stationen Luluaburg im Kassaigebiete und später Bismarckburg im Adelilande angelegt und fast ganz angebaut, so wie einen großen Theil der Kulturen daselbst angelegt. Er ist von Hause aus Schiffszimmermann.

— Auch die „Neue Zeit", die den Brief von Marx über das Gothaer Programm zuerst veröffentlicht hat, wird in ihrer nächsten Nummer mit einer Erklärung hervortreten, die im Wesentlichen darauf berechnet ist, den durch die grobe Verunglimpfung des Andenkens Lassalles Verletzten, deren Zahl der „Vorwärts" „auf Hunderttausende" schätzt, eine Art von Genugthuung zu verschaffen. Der Brief von Marx, so wird ausgeführt, habe nur einige Seiten der theoretischen und taktischen Thätigkeit Lassalles berührt; er gebe kein Gesammturtheil über ihn, und der Standpunkt, den Marx Lassalle gegenüber einnehme, sei nicht der Standpunkt der deutschen Sozialdemokratie, die nie über der Kritik Lassalles vergessen werde, was sie ihm schulde. Ob der erste Satz richtig ist, das braucht von Dem, der in dem Briefe gelesen, wie Marx mit dem Bundesgenossen und verkappten Werkzeuge Bismarcks umspringt, nicht erst weiter untersucht zu werden. Marx geht mit Lassalle in derselben Weise zu Gericht, wie die Herren Bebel und Liebknecht einst mit Herrn v. Schweitzer. Und wer wollte sagen, zumal nach den heftigen Fehden, die sie früher gegen Lassalles Anhänger geführt, ob sie nicht auch den Fortbestand des Kults der „glänzenden Persönlichkeit" Lassalles nur mit demselben diplomatisirenden Stillschweigen dulden, mit dem sie im Jahre 1875, um einer ihnen drohenden Niederlage auszuweichen, die Kritik von Marx in der Tasche behielten. Ueber die Gründe, die dafür maßgebend waren, soll in den nächsten Tagen noch Aufschluß gegeben werden in einer Darstellung, welche die Vorgänge vor und auf dem Gothaer Kongresse schildert. Von einer Erwiderung des Herrn Engels, der für die Parteileitung zu recht ungelegener Zeit als der Testamentsvollstrecker von Marx aufgetreten ist, verlautet noch nichts, obwohl sie schwerlich ausbleiben wird.

Danzig, 17. Februar. Die Erhaltung des Reichstagsmandates für den Wahlkreis Marienwerder-Stuhm in deutscher Hand ist eine Frage, welche gegenwärtig, nachdem der bisherige Vertreter, Abg. Müller, in Folge des Reichstagskommissionsbeschlusses, der sein Mandat für erloschen erklärte, dasselbe niedergelegt hat, alle Gemüther jenes Wahlkreises beschäftigt. Deutschthum und Polenthum sind dort so ziemlich gleichmäßig vertreten, während aber die deutsche Landbevölkerung jahraus jahrein nicht unerhebliche Verluste durch Auswanderung erleidet, erhalten umgekehrt die Polen durch Zuzug neuer Landsleute stetig Verstärkung. Es kommt hinzu, daß die Polen kompakt zusammenhalten, während das Deutschthum in politische Parteien zerspalten ist. Wenn es trotzdem in mehreren Wahlgängen nach einander gelungen ist, das Reichstagsmandat Marienwerder-Stuhm für die Sache des Deutschthums zu retten, so dankt man diesen günstigen Erfolg in erster Linie dem einmüthigen Eintreten aller Deutschen für eine allseitig geachtete und so beliebte Persönlichkeit, wie der Wahlkreis sie in dem bisherigen langjährigen Vertreter Herrn Müller besitzt. Für ihn dürfte, falls er einer Wiederwahl sich abgeneigt erweisen sollte, nur sehr schwer Ersatz zu schaffen sein. Damit wäre dann aber auch die Möglichkeit geschwunden, die divergirenden Parteirichtungen des Deutschthums unter einen Hut zu bringen, und der Vortheil würde alsdann zweifellos dem Polenthum zufallen, welches ohnehin schon bei der vorjährigen Wahl die Mandate Graudenz, Thorn und Rosenberg erobert hat. Vom patriotischen und nationalen Standpunkte aus erscheint es daher dringend zu wünschen, daß Herr Müller sich zur abermaligen Uebernahme des Reichstagsmandats für Marienwerder-Stuhm bereit finden läßt, andernfalls man sich darauf würde gefaßt halten müssen, auch diesen Wahlkreis, und damit den ganzen Bezirk Marienwerder rechts der Weichsel, an das Polenthum zu verlieren.

Kiel, 17. Februar. (W. T. B.) Das hiesige Stationsamt macht bekannt: Nach soeben eingegangenen Nachrichten nehmen die dänischen Postdampfschiffe von heute ab die Nachtfahrten regelmäßig wieder auf.

Frankfurt a. M., 17. Februar. Am 3. Mai tagt hier ein deutsch-freisinniger Parteitag für Südwestdeutschland. Als Redner werden die freisinnigen Reichstagsabgeordneten Bamberger und Gutfleisch auftreten.

Essen, 17. Februar. (W. T. B.) Wie die „Rheinisch-Westfälische Zeitung" meldet, beschlossen die streikenden Bergleute der Zeche „Vereinigte Trappe", morgen die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Ministerpräsident Graf Taaffe ist an einem Lungenkatarrh leicht erkrankt und muß das Bett hüten.

Köln, 17. Februar. Die „Köln. Ztg." schreibt: In Regierungskreisen blickt man mit großem Ernst auf die in Westfalen feste Gestalt annehmende Arbeiterbewegung bezüglich des Achtstundentages. Die verbündeten Regierungen betrachten die Kommissionsbeschlüsse über die Gewerbeordnungsnovelle als die äußerste Grenze. Der Verlauf der Bochumer Versammlung lasse in wenigen Monaten einen umfassenden Ausstand besorgen, welchen Kampf indeß sämmtliche Zechenbesitzer, sowie die Regierungen mit größter Entschlossenheit durchfechten werden.

Köln, 17. Februar. Der Eisenbahnunfall bei Brühl wurde durch ein verfrühtes Zeichen der Einfahrt des Personenzuges in den Bahnhof seitens des Stationsvorsteher-Aspiranten verursacht. Von den Zuginsassen wurde Niemand verletzt. Der Schaden an Lokomotive und Wagen bei beiden Zügen ist sehr groß.

Hamburg, 17. Februar. Einer Meldung der „Hamburgischen Börsenhalle" zufolge ist zwischen den deutschen, holländischen und belgischen Dampferlinien, welche den Personenverkehr nach Nordamerika vermitteln, heute ein Uebereinkommen dahin getroffen worden, daß die Hamburger Packetfahrt-Aktiengesellschaft und der norddeutsche Lloyd in Bremen ihre südbeutschen Zwischendecksfahrpreis nach Baltimore um 10 Mark erhöhen, wogegen die Red-Star-Linie in Antwerpen und die niederländisch-amerikanische in Rotterdam mit ihrem kürzlich um 15 Mark reduzirten Zwischendecksfahrpreis wieder auf ihren früheren Satz hinaufgehen und die auf der Newyorker Konferenz ausgesprochene Kündigung zurückziehen. Die genannten vier Linien vereinbarten ferner, die entstandenen Differenzen wegen der Preise in Frankreich, Italien und der Schweiz durch gemeinsame Erhöhung der Zwischendecks-Nettopreise ab Havre, Antwerpen und Boulogne zu beseitigen. Somit sind die zwischen den betheiligten Linien entstandenen Schwierigkeiten beseitigt.

Hamburg, 17. Februar. Wie von zuverlässiger Seite berichtet wird, äußerte Fürst Bismarck in einem Privatgespräch, er halte alle durch die Zeitungen kolportirten Meldungen von absprechenden Urtheilen des Kaisers über ihn für böswillige Erfindungen seiner Gegner, die er verachte. Der Kaiser wisse die Motive seiner politischen Mahnungen zu würdigen und werde nie an seinem Patriotismus zweifeln.

Augsburg, 16. Februar. Ueber den Empfang einer Augsburger Deputation in Friedrichsruh berichtet die „Augsb. Abendztg.":

Am Sonntag, den 8. d. M., haben namens der hiesigen Gemeindekollegien die Herren Bürgermeister v. Fischer und Fabrikant Albert Forster dem Fürsten Bismarck in Friedrichruh den Ehrenbürgerbrief und die zugehörige Erinnerungsgabe der Stadt Augsburg überreicht. Fürst Bismarck empfing die Vertreter der Stadt Augsburg in freundlichster Weise, dankte herzlich für die ihm erwiesene Ehrung, sich einen „Bürger der altberühmten schönen Stadt Augsburg" nennen zu dürfen, und führte dieselben alsbald zur Fürstin, welche ihren Gästen den liebenswürdigsten Empfang bereitete und kundgab, daß eben die Zeit zur Frühstückstafel angebrochen sei. Mehr als zwei Stunden saß man beisammen. Um 4 Uhr wurden offene zweisitzige Jagdwagen bestiegen; im ersten nahmen Fürst Bismarck und Bürgermeister von Fischer, im zweiten Fabrikant Forster und Dr. Schwenninger Platz. Ueber anderthalb Stunden dauerte die Fahrt. Nach der Wiederankunft in Friedrichsruh ging es zum Diner, an welchem — wie bei der Frühstückstafel — außer dem fürstlichen Paare und den Augsburger Gästen nur Geheimrath Lothar Bucher, Professor Dr. Schwenninger und Dr. Chrysander theilnahmen. Während des Diners wurde die bei der Frühstückstafel begonnene Konversation ergänzt, so weit es nicht schon durch die Zwiesprache im Sachsenwalde geschehen war. Um $8^1/_4$ Uhr Abends verabschiedete sich die Augsburger Deputation von den gastfreundlichen fürstlichen Herrschaften. Fürst Bismarck zeigte eine in seinem Alter seltene körperliche Rüstigkeit und geistige Lebendigkeit. Von der ihm angedichteten Gereiztheit oder gar Rachsucht ist keine Spur zu entdecken gewesen; ebensowenig von der Absicht, seinem Nachfolger prinzipielle Opposition zu machen oder sonst Verlegenheit zu bereiten. Gleichgültig freilich sieht Fürst Bismarck den Ereignissen nicht zu; es ängstigt ihn, wenn er wahrzunehmen glaubt, daß durch eine Handlung oder Unterlassung den Interessen des Reichs Abbruch geschehe, und in solchem Falle fühlt der Fürst sich verpflichtet, die warnende Stimme zu erheben. Als dem Fürsten erzählt wurde, daß jüngst eine süddeutsche Bauernversammlung die Erklärung: „Eine Politik, welche uns die Getreidezölle nimmt und dafür die Jesuiten giebt, verwerfen wir", abzugeben beschlossen habe, urtheilte er nicht ungünstig über die an jener Versammlung betheiligten Bauern.

Augsburg, 17. Februar. (W. T. B.) Wie die „Augsb. Abendztg." vernimmt, betragen die Ueberschüsse in der XIX. baierischen Finanzperiode (für die beiden Jahre 1888 und 1889) etwa 43 Millionen Mark. Die Ueberschüsse der XVIII. Finanzperiode betrugen 23 Millionen Mark.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 16. Februar. Die Gerüchte über die zu erwartenden Veränderungen im Kabinet beschränken sich nicht mehr darauf, das Ausscheiden der Grafen Welsersheimb und Falkenhayn aus dem Ministerium anzukündigen, sondern wissen auch bereits deren Nachfolger namhaft zu machen. Graf Falkenhayn soll seiner heute auftauchenden Meldung zufolge durch den Grafen Wolanski, der Mitglied des galizischen Landtages ist, ersetzt werden, wodurch der Wunsch der Polen, wieder eine Vertretung im Kabinet zu erhalten, wenngleich durch Berufung einer wenig hervorstechenden Persönlichkeit, in Erfüllung ginge. Als Nachfolger des Landesvertheidigungs-Ministers Grafen Welsersheimb wird der Sektionschef des gemeinsamen Kriegsministeriums FML. Alexander Ritter v. Hold genannt, während Graf Welsersheimb zum kommandirenden General in Innsbruck ernannt werden soll. Auch bezüglich des künftigen Präsidiums des Abgeordnetenhauses steht, wie verlautet, eine Veränderung bevor, indem Dr. Smolka in das Herrenhaus berufen werden soll.

Wien, 17. Februar. (W. T. B.) Wie die Presse meldet, beschäftigt sich der Finanzminister Steinbach vorerst mit dem Budget. Später dürften die Beziehungen der Regierung zu dem österreichischen Lloyd und der Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft, endlich die Reform des Gütertarifs zur Erledigung kommen. Diese Angelegenheiten würden den größten Theil der Berathungsgegenstände für die nächste Parlamentssession bilden. Was aber die Gerüchte über die Valuta-Regulirung betreffe, so seien solche gegenwärtig nicht begründet. Der Zeitpunkt hierfür sei nicht festgestellt, und alle daran geknüpften Erörterungen lediglich Kombination.

Wien, 17. Februar. Minister Steinbach reist heute nach Pest, um von Sr. Majestät dem Kaiser in Audienz empfangen zu werden. Daß die Reise des Ministers Schritte in der Valutafrage bezwecke, ist auf ein bloßes Börsengerücht zurückzuführen.

Nach einer Meldung der „Pol. Korr." aus Petersburg wird die Ankunft des Großfürsten Georg heute in Suez erwartet.

Graz, 16. Februar. Heute wurde in Algersdorf bei Graz ein arbeitsloser, aber von den Sozialisten unterstützter Mann verhaftet, der den über ganz Oesterreich verbreiteten sozialistischen Wahlaufruf vertheilte. Mit dramatischer Bewegung bot er seine Hände zur Fesselung als Märtyrer der Freiheit. Auch in Köflach und Bruck wurde jener Aufruf verbreitet.

Der Großgrundbesitz stellt die Grafen Wurmbrand und Karl Stürkh (Wien) als Kandidaten auf; Graf Kottulinsky dürfte ins Herrenhaus berufen werden. An die Spitze des deutschen Vertrauensmänner-Kollegiums trat an Stelle des zurückgetretenen Dr. Schlosser der Bürgermeister von Graz, Dr. Portugall.

Pest, 16. Februar. Der Gemeinde-Ausschuß von Pest richtete eine Vorstellung an die Regierung mit dem Ersuchen, den Sitz des Primas nach Pest zu verlegen, was nicht ausschließt, daß der Primas zeitweilig in Gran residire. Die Regierung berief in dieser Angelegenheit einen gemischten Ausschuß.

Pest, 16. Februar. Die geplante Besuchsreise des Erzherzogs Franz Ferdinand nach dem italienischen Königshofe soll, wie hier verlautet, schon gegen Anfang März stattfinden.

Belgien.

Die Verwerfung des Entwurfs einer Verfassungsdurchsicht seitens des belgischen Parlaments ist sicher, da sich sämmtliche Kommissionen gegen denselben erklärt haben. Auch die Audienz der Abgeordneten des Arbeits- und Industrierathes beim König hat nichts genützt. Daher haben die Arbeiter beschlossen, sich selbst zu helfen. Die Bergleute haben den Anfang gemacht. Man meldet der „Voss. Ztg.":

Brüssel, 17. Februar. Die an dreißigtausend Bergleute vertretende „Federation Boraine" hat, im Falle, daß die Verfassungsrevision verworfen oder vertagt werden sollte, den sofortigen Generalausstand beschlossen. Die Mechaniker und der Heizerverband sind dem Beschlusse beigetreten.

Brüssel, 17. Februar. Die Steuerermäßigungen, welche der König im unabhängigen Kongostaate eingeführt, bestehen in Folgendem: Die Patentsteuer wird abgeschafft; die Ausfuhrsteuer für Elfenbein auf 10 und 25 Prozent ad valorem entsprechend den Bezirken herabgesetzt. Die Kautschuksteuer wird auf 10 Prozent fixirt. Die Sätze werden auf die Dauer von 10 Jahren eingeführt. Die Personalsteuer, die direkten Steuern und die bestehende Abgabe für die Erlaubniß, Spirituosen zu verkaufen, sollen für dieselbe Periode beträchtliche Ermäßigungen erfahren.

Frankreich.

Paris, 16. Februar. Die Kavallerie erhält dieses Jahr 402 Offiziers- und 5967 Mannschafts-Remonten, die Artillerie 3644 Remonten, und zwar entfallen auf die 38 Feldregimenter, einschließlich der 16 an Kavallerie-Divisionen zugetheilten reitenden Batterien, 418 Offiziers- und 3174 andere Pferde; außerdem werden den 13 Gebirgs-Batterien, die dem 2. und 19. Regiment an der italienischen Grenze zugetheilt sind, noch 52 Pferde und 91 Maulthiere geliefert. Die Sattelpferde werden, wie bisher, im Alter von $3^1/_2$ Jahren gekauft, während die Zugpferde im Jahre des Ankaufs das 5. Lebensjahr vollenden sollen. Der „Progres militaire" vermißt an der Remontenvertheilung die Gleichmäßigkeit des Ersatzes für die einzelnen Regimenter.

Das in Cadix eingelaufene französische Nordgeschwader soll etwa zehn Tage daselbst verbleiben. Die ganze Reise der Division von Brest und Cherbourg ist nach wie vor räthselhaft. Das schon durch die Ausrüstung des Reservegeschwaders in Toulon erregte Mißtrauen der Italiener kann durch die Annäherung eines weiteren französischen Panzergeschwaders gerade nicht abgeschwächt werden. Im „Pangolo" von Neapel ist übrigens offen herausgesagt, daß die Armirung einer dritten italienischen Flotten-Division die Antwort auf die Indienststellung des französischen Reservegeschwaders war. So oft Frankreich seine Mittelmeerflotte verstärkt, werde Italien das Gleiche thun.

Der in Lorient verstorbene Kontre-Admiral Pallu de la Barriere kommandirte im

---

Feuilleton.

Die Kreuzerkorvette „Carola".

(Schluß.)

Als die Marinetheile Morgens um 5 Uhr in Stärke von 200 Mann landeten, erwartete sie bereits Hauptmann Wissmann mit seiner aus 700 Schwarzen und den deutschen Offizieren und Unteroffizieren bestehenden Truppe. Unter Vorantritt der letzteren wurde im Reihenmarsch durch hohes Gras und Gestrüpp auf Buschiris Lager losgegangen, das man nach etwa vierstündigem Weg in Sicht bekam. Auf 200 Meter Entfernung erhielten unsere Truppen, die sich inzwischen in Schützenlinien mit der Marine in der Front aufgelöst hatten, das erste Feuer aus dem mit Pallisaden umgebenen im Viereck angeordneten Lager. Den linken Flügel befehligte Chef Gravenreuth, den rechten Freiherr von Eberstein. Unsere mit Repetir-Gewehren bewaffneten Leute erwiderten das Feuer und gingen sprungweise vor, bis gegen Mittag unter lautem Hurrah der Sturm erfolgte. Chef Gravenreuth war mit den Sudanesen zuerst an den Pallisaden. Lieutenant z. S. Schelle erlitt beim Uebersteigen derselben den Heldentod. Inzwischen war Frhr. v. Eberstein vom rechten Flügel aus in das Lager eingedrungen, und nun ergriff Buschiri, der selbst verwundet worden war, mit seinen wenigen ihm noch gebliebenen Anhängern die Flucht. Buschiri hatte einen Verlust von 80 Todten und 29 Gefangenen, während auf deutscher Seite 40 Schwarze gefallen waren. Erbeutet wurden zwei Fahnen, zwei Geschütze (eiserne Vorderlader, auf hölzernen Laffeten mit Holzrädern ruhend), viele Waffen und drei Kisten mit 1000 Rupien. Nachdem das Lager abgebrannt worden war, kehrten die Marinetheile an Bord ihrer Schiffe zurück. Bald darauf machte sich auf der „Carola" das Malariafieber in unangenehmer Weise bemerkbar. Das Schiff verließ deshalb seine Blockadestation und ging am 12. Mai behufs Wiederherstellung der Gesundheit der Besatzung nach den Seychellen, von wo es am 6. Juni wieder abdampfte. Beim Wiedereintreffen in der Blockadelinie erfuhr es von dem am 8. Juni errungenen neuen Erfolg Wissmanns bei Saadani. Inzwischen sammelten sich die Aufständischen bei Pangani. Hierhin folgten ihnen Wissmann und das Blockadegeschwader. Zwei Monate nach der Erstürmung Bagamoyos, am 8. Juli, bewarfen die deutschen Schiffe Pangani mit ihren Granaten, unter dem Schutz derselben die Landung am linken Ufer des hier mündenden Ruvu vollführend. „Carola" hatte für diese Landung sechs Boote klar gemacht: die Dampfpinasse mit der Revolverkanone, die Barkasse mit dem Landungsgeschütz, 1. und 2. Kutter, 1. und 2. Jolle. Mit der „Carola" nahmen die übrigen vier Kriegsschiffe „Leipzig", „Möwe", „Schwalbe" und „Pfeil" vor der Mündung des Ruvu Aufstellung und eröffneten das Bombardement. Gleichzeitig griff Wissmann mit seiner mehr als tausend Mann zählenden Truppe den rechten Flügel der feindlichen Stellung an, während die 400 Mann Marinetruppen sich gegen den linken Flügel warfen. Nach kurzer Gegenwehr wurde die Stadt eingenommen. Ihre Eroberung bildete einen Wendepunkt in der Niederwerfung der Aufständischen. In Pangani hatten im August 1888 in Folge der Flaggenhissung der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft die Unruhen begonnen; hier hatten sich die Rebellen festgesetzt, ihre Position für uneinnehmbar haltend. Nun war sie ebenso wie die bei Bagamoyo unhaltbar geworden, zumeist durch die Mitwirkung der Marine, die hier wie dort den Löwenantheil davontrug. Zwei Tage darauf am 10. Juli errang Wissmann einen neuen entscheidenden Sieg durch die Einnahme von Tanga. Nachdem die Aufständischen vergeblich aufgefordert waren, sich zu ergeben, wurde in ähnlicher Weise wie bei Tangani die Beschießung der Stadt unter gleichzeitiger Vornahme der Landung ins Werk gesetzt. Das Kommando hatte der Kommandant der „Carola", Korvettenkapitän Valette. Während des Landungsversuchs erhielt die Marine von den leichten Höhenzügen, an deren Fuß Tanga sich hinzieht, heftiges Gewehrfeuer, das aber sehr bald durch Kartätschen aus der Barkasse und Revolvergranaten aus den Pinassen, wie später durch einige wohlgezielte Salven zum Schweigen gebracht wurde. Dem fliehenden Feinde wurden nach geschehener Landung von den an der Küste bleibenden Pinassen ab und zu einige wirksame Schüsse nachgesandt. Der Erfolg von Tanga gebührt, da Wissmanns Truppen noch nicht wieder kampfbereit waren, allein der Marine und insbesondere dem tapferen und schneidigen Kommandanten der „Carola", Korvetten-Kapitän Valette. Nachdem die Pallisaden von Tanga geschleift und dieses selbst von den Deutschen zurückerobert war, durfte der Aufstand als niedergeschlagen gelten. Kreuzer „Schwalbe" verabschiedete sich denn auch am 13. Juli vom Blockade-Geschwader und wandte sich nach Mauritius. Die „Carola" traf ihrerseits Vorkehrungen zum Heimtransport der erkrankt gewesenen Mannschaften. Am 11. Juli lichtete sie die Anker und dampfte nach Aden, woselbst nach der am 19. erfolgten Ankunft die Mannschaften auf den Lloyddampfer „Hohenzollern" übergeschifft wurden. Am 14. August lief der Dampfer in Bremerhafen ein. Von Offizieren kehrten heim Kapitän-Lieutenant Hobein, Lieutenants zur See Koch II. und Alberts. Nach Uebernahme der mit dem Lloyddampfer „Preußen" in Aden eingetroffenen Ablösung ging die „Carola" nach Sansibar zurück und erreichte es am 9. August. Um diese Zeit verließen auch „Leipzig" und „Pfeil" die ostafrikanischen Gewässer, die erstere schloß sich nach einer Reise nach Kapstadt während der Anwesenheit des Kaisers im Piräus dem Uebungsgeschwader an, „Pfeil" dampfte nach Hause und erreichte Wilhelmshafen am 3. Dezember 1889. Mit den beiden in Ostafrika zurückgebliebenen Schiffen „Carola" und „Schwalbe" ließ sich die Blockade nur schwer aufrecht erhalten, sie wurde deshalb nach 10monatlicher Dauer, Ende September 1889 wieder aufgehoben. „Carola" verblieb nunmehr vor Sansibar, unternahm im November eine Kreuztour nach Bombay und wurde, kaum von dieser zurückgekehrt, wiederum im Mai 1890 zur Unterstützung Wissmanns und zwar bei der Eroberung Kilwas herangezogen. Nachdem „Carola" in der Nacht vom 1. zum 2. Mai, wie am 2. Mai, eine heftige Kanonade auf Kilwa eröffnet, erfolgte am 4. Mai die Erstürmung, an welcher außer Wissmanns Truppen, eine aus den Besatzungen von „Carola" und „Schwalbe" gebildete Bootsdivision Theil nahm. Sie war zusammengesetzt aus der Dampfpinasse S. M. S. „Schwalbe", aus Jolle und Kutter S. M. S. „Schwalbe", Dampfpinasse S. M. S. „Carola" (Kapitän-Lieutenant Benzler), Barkasse S. M. S. „Carola" (Lieutenant z. S. Brinkmann), I. Kutter S. M. S. „Carola", Lieutenant z. S. von Studnitz, II. Kutter S. M. S. „Carola", Lieutenant z. S. Stechow. In gleicher Weise wirkten die Bootsbesatzungen der „Carola" und „Schwalbe" auch am 10. Mai bei der Einnahme von Lindi mit. Aber auch eine friedliche Mission hat die „Carola" nach den mancherlei kriegerischen Erfolgen erfüllt: die Einweihung des Denkmals in Tanga für die in Ostafrika gefallenen und gestorbenen Angehörigen der deutschen Marine. Das Denkmal, ein von Professor Lürssen in Berlin hergestellter Marmorobelisk auf breitem Betonsockel, war am 20. September von S. M. S. „Schwalbe" in Tanga gelandet und alsbald dort aufgestellt worden. Am 27. September war die Aufstellung beendet und am 9. Oktober Nachmittags folgte die feierliche Einweihung des Denkmals, an der die verstärkten Landungskorps von „Carola" und „Schwalbe", sowie die dienstfreien Mannschaften, Chef Krenzler und die in Tanga vorhandenen deutschen Beamten der ostafrikanischen Gesellschaft u. s. w. theilnahmen. Die Truppen hatten mit Gewehr um das Denkmal Aufstellung genommen. Nach einer Ansprache des Kommandanten der „Carola", Korvettenkapitän Valette, der ein Jahr zuvor sich um die Zurückeroberung Tangas große Verdienste erworben, fiel nach einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser unter den Klängen des Preußenmarsches die Hülle des Denkmals. Es trägt unter dem gekrönten Reichsadler mit Anker die Widmung: „Den auf der ostafrikanischen Station für das Vaterland gebliebenen Kameraden", am unteren Theil des Denkmals die Namen der Gebliebenen. Nach der Weiherede des Missionars Krämer übergab Korvettenkapitän Valette das Denkmal dem Chef Krenzler zur Pflege und Unterhaltung, worauf die Feier mit einem Parademarsch der Truppen ihren Abschluß fand. Unter den zahlreichen am Fuße des Gedenksteins niedergelegten Kränzen befand sich auch ein solcher des arabischen Wali. Einige Wochen später erhielt die „Carola" den Befehl, nach Hause zurückzukehren, und leistete diesem, nachdem die „Möwe" nach Neujahr 1891 vor Sansibar angekommen war, am 20. Januar Folge. Inzwischen hat sie bereits Aden erreicht und wieder verlassen und dürfte jetzt vielleicht in Neapel angekommen sein. Mit kriegerischen Ehren reich bedeckt, dampft sie der Heimath zu, die sie gegen Ostern wohl erreichen dürfte.

(Post.)

Kriege 1870—71 die Reserve bei der Ostarmee Bourbakis und konnte bei dem Rückzuge derselben nach dem Süden durchkommen, ohne auf Schweizer Gebiet gedrängt zu werden. Bei der Expedition nach Cochinchina wurde er als Adjutant des Admirals Charner durch zwei Lanzenstiche verwundet. Pallu de la Barriere war ein geschätzter Schriftsteller auf dem Gebiete der Marine-Literatur.

Die wenig günstigen Gefechtsberichte aus Tonkin, welche die letzte asiatische Post nach Frankreich gebracht hat, beziehen sich auf Ereignisse, die sich bereits im Dezember oder zu Anfang des neuen Jahres abspielten und vorzugsweise das nordöstliche Tonkin zum Schauplatz hatten. Bei verunglücktem Angriffe auf die mit Geschütz versehenen und wohl verschanzten Chinesen bei Hun-Thuong fiel Lieutenant Blaise, dessen Tod schon früher gemeldet wurde, mit 7 Mann; 25 Verwundete konnten mitgeführt werden. Die vom General Godin, dem jetzigen Oberkommandirenden geführte Expedition wurde Ende Dezember fortgesetzt, stieß aber auf den hartnäckigsten Widerstand. In einem kleinen Fort haben 100 Rebellen drei von Artillerie energisch unterstützte Angriffe der Franzosen abgewiesen, trotzdem an 200 Granaten auf die Stellung geworfen wurden; ein bis an die Verschanzung vorgedrungener Unteroffizier feuerte sechs Revolverkugeln durch eine Schießscharte, ohne einen Augenblick das aus derselben kommende Feuer eines einzigen Gewehres hemmen zu können. Endlich wurden die Vertheidiger durch eine Umgehung zur Aufgabe des Forts bestimmt, ohne daß die Franzosen ihren Rückzug zu stören vermochten. Wenn die mit General Godin kämpfenden „Piraten" nach französischer Quelle einem gemeinsamen Losungsworte gehorchen, so ist nicht zu bezweifeln, daß dasselbe aus China herüber von dem unbeugsamen Exregenten Anams, Thuyet, gegeben ist, der ja in Yunnan sitzt und unermüdlich den Widerstand gegen Frankreich schürt. General-Gouverneur Piquet wird unter solchen Umständen wohl auf die Absicht verzichten müssen, das im Herbst aus Cochinchina nach Tonkin geworfene Bataillon Marine-Infanterie zurückzuziehen; auch aus der in Paris angekündigten Reduzirung der zwei Bataillone Cochinchinas um 600 Mann wird nichts werden. Piquet scheint übrigens die längste Zeit Statthalter Indo-Chinas gewesen zu sein und wird ohne Zweifel in Bälde dem General Bichot nach Frankreich folgen, da er mit seinem in Kambodscha zuerst praktizirten „Zivilregiment" augenscheinlich in Tonkin schlechte Geschäfte macht. Die chinesischen Behörden Yunnans beziehen jetzt Heeresmaterial auf der Wasserstraße über Hanoi. Nicht weniger als 1200 Kisten, in denen sich auch zwei Maschinen zur Patronenfabrikation befinden, wurden den rothen Fluß aufwärts aus Hanoi verschifft. Das wird später den bekannten „Irregulären", die den Franzosen das Leben in Tonkin so sauer machen, indirekt wenigstens zu Statten kommen.

Paris, 16. Februar. Die diesjährigen Herbstmanöver werden in großem Maßstabe ausgeführt werden. Als man im Jahre 1890 zum ersten Male zwei Armeekorps, die gegeneinander operirten, zu einer gemeinsamen Uebung zusammenzog, glaubte man an die äußerste Grenze dessen gelangt zu sein, was ein Manöver bieten darf. Diesmal wird man mit mehr als dem Doppelten eine gemeinsame Uebung ausführen, nämlich mit 4 Armeekorps (dem 5., 6., 7. und vermuthlich 8.) und mit den in den entsprechenden Korpsbezirken befindlichen unabhängigen Truppentheilen, im ganzen also mit 42 Infanterie-Regimentern, 13 Jäger-Bataillonen, 31 Kavallerie-Regimentern, 8 Artillerie-Regimentern, 6 Bataillonen Festungs-Artillerie und 4 Genie-Bataillonen. Zum Oberbefehlshaber ist der Gouverneur von Paris, Saussier, bestimmt, welcher bekanntlich für den französischen Moltke des Revanchekrieges gilt; unter ihm werden die Generale Galliffet und Thomassin an der Spitze von je zwei Armeekorps stehen. Die Uebungen werden im Bereich des 7. Armeekorps bei Chaumont stattfinden.

Italien.

Rom, 16. Februar. Nach den telegraphischen Berichten, welche nach Meldungen in den verschiedenen Hauptstädten über die Aufnahme eingelangt sind, welche das neue italienische Kabinet bei seinem vorgestrigen ersten Erscheinen in der Kammer, sowie die von Marchese di Rudini abgegebenen Erklärungen gefunden haben, war diese eine nichts weniger als begeisterte. Es entspricht dies auch den in den letzten Tagen aus Rom eingegangenen brieflichen Berichten, die gleichfalls keinen Zweifel darüber zulassen, daß die Stellung des neuen Kabinets von vornherein eine schwierige sei. Dies spiegelt sich auch darin ab, daß auf Wunsch der Regierung in der Kammer eine vierzehntägige und im Senat eine Vertagung auf unbestimmte Zeit beschlossen worden, was sich dadurch erklärt, daß die neue Regierung Zeit gewinnen will.

Wie aus brieflichen Mittheilungen aus Rom hervorgeht, ist sich die Regierung der Schwierigkeit ihrer Lage vollkommen bewußt und wird so bald als möglich die Vertrauensfrage stellen. Sie giebt sich aber keiner Täuschung darüber hin, daß sie sich einer geschlossenen, von Crispi, Zanardelli und anderen hervorragenden Persönlichkeiten geführten Opposition gegenüber sehen werde, während es sehr fraglich ist, ob sie selbst über eine genügende Mehrheit gebieten werde, um sich gegenüber der Opposition behaupten zu können, wofür es nicht ausreichen würde, daß ihre Partei sich um eine Anzahl Stimmen stärker als die Gegenpartei erweise.

Allgemein hat man die Empfindung, daß die Rückkehr Crispis zur Leitung der Regierungsgeschäfte nur eine Frage der Zeit und wahrscheinlich kurzer Zeit sei.

Spanien und Portugal.

Lissabon, 17. Februar. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, ist die Lage in Brasilien andauernd bedenklich. In der Armee herrscht wegen mangelnden Vertrauens in die Oberleitung ein Geist der Widersetzlichkeit. An verschiedenen Punkten des Landes fanden Meutereien unter den Soldaten statt. Admiral Mellis hielt auf einem Festmahle eine heftige Rede, in der er sagte, der unverdorbene Theil der Marine Brasiliens rechne auf den unverdorbenen Theil der Armee, um allen unehrlichen, verbrecherischen Ränken der jetzigen, fälschlich Republik benannten Diktatur zu widerstehen. General Simeso redete in demselben Sinne.

Großbritannien und Irland.

London, 16. Februar. Nach den Zeugenaussagen scheint es, daß Saddler Donnerstag Abend in schwerberauschtem Zustande seiner Uhr und seiner geringen Baarschaft beraubt wurde und im Wahne, daß Frances Cole — nicht Coleman — an der Beraubung betheiligt gewesen, diese schließlich ermordete. Das Messer, mit dem er die That verübte, hatte er Freitag Morgen für einen Schilling an einen Matrosen im Seemannsheim verkauft. Behufs Beschaffung weiterer Schuldbeweise wurde die Verhandlung gegen Saddler bis zum 24. d. Mts. zurückgestellt.

London, 17. Februar. (W. T. B.) In der Untersuchung gegen Saddler soll sich mit Sicherheit ergeben haben, daß derselbe während der Zeit von London abwesend war, in welcher mehrere der dem Jack the ripper zugeschriebenen Mordthaten verübt worden sind.

London, 17. Februar. Aus Sansibar wird gemeldet: Major v. Wissmann hat fortwährend harte Kämpfe mit den Stämmen am Kilimandscharo zu bestehen. Die auf beiden Seiten beträchtlichen Verluste zwingen den Reichskommissar zur Rückkehr.

London, 17. Februar. Das „Reutersche Bureau" meldet aus El Teb (via Suakin) vom 16. d. Mts.: Eine egyptische Truppenabtheilung unter dem Befehl von Holled Smith rückte heute Vormittag von Trinitat auf El Teb vor, welches am Nachmittag ohne Widerstand besetzt wurde. Kleine feindliche Abtheilungen zogen sich auf Tokar zurück. Die egyptischen Truppen werden morgen, den 18. d. M., den Vormarsch auf Tokar antreten, indem sie in El Teb eine Garnison zurücklassen.

London, 17. Februar. Wie aus Newyork gemeldet wird, ist der brasilianisch-amerikanische Handelsvertrag noch nicht ratifizirt worden. Die Ratifikation des Vertrages sei überhaupt unwahrscheinlich geworden.

London, 17. Februar. Wie verlautet, nehmen die englisch-portugiesischen Verhandlungen betreffs des Zambesi einen befriedigenden, Erfolg verheißenden Verlauf, vorausgesetzt, daß die Kortes den neuen Vertrag genehmigen. Es heißt, die Vorschläge, die Länderzone zwischen Ost- und Westafrika Portugal zu überlassen und das Gungunhamaland zu neutralisiren, seien aufgegeben.

Rußland.

Moskau, 17. Februar. (W. T. B.) Der Erzherzog Franz Ferdinand hat heute Abend 10 Uhr die Rückreise über Warschau nach Pest angetreten. Bei der Verabschiedung sagte der Erzherzog zu den ihn bis zur Bahn geleitenden Würdenträgern, der herzliche Empfang in Rußland werde ihm unvergeßlich bleiben.

Montenegro.

Cettinje, 17. Februar. (W. T. B.) Eine größere Zahl bewaffneter Malissoren, welche über die Grenze in der Richtung auf Dulcigno in Montenegro einfielen, kamen in Kampf mit bewaffneten Montenegrinern, wobei 2 Montenegriner schwer verwundet, von den Malissoren einer getödtet und einer verwundet wurden. Die Regierung wird von der Pforte Genugthuung verlangen.

Türkei.

Konstantinopel, 14. Februar. Die bulgarische Sobranje nahm vor einigen Wochen einen Gesetzentwurf an, welcher die kirchlichen Gemeindeausschüsse in ihren bisherigen Rechten wesentlich beeinträchtigte, doch bot der Entwurf den griechisch-orthodoxen Kollegien eine Entschädigung dadurch, daß ihre Mitglieder theilweise auch als Mitglieder der ordentlichen Gerichtshöfe fungiren können. Den Kirchenältesten der muhamedanischen Gemeinden wurde dagegen dieses Recht nicht eingeräumt, weshalb die muhamedanischen Mitglieder der Sobranje in feierlicher Form gegen dieses Gesetz Einsprache erhoben, weil es die in Bulgarien wohnenden Muhamedaner zu Staatsbürgern zweiter Klasse degradire. Darauf übersandten dieselben Abgeordneten dem Sultan eine Ergebenheitsadresse, worin dieser als „oberster Landesherr und Schutzherr aller osmanischen Gläubigen" bezeichnet wurde. Dieser Schritt wurde von den halbamtlichen Blättern der bulgarischen Regierung in ziemlich heftiger Form verurtheilt und fast als Landesverrath stigmatisirt. Die türkischen Blätter in Konstantinopel veröffentlichten dagegen unter beifälligen Lobsprüchen jene dem Sultan übersandte Adresse, und als jetzt die Angriffe der „Swoboda" und anderer Sofioter Zeitungen hier bekannt wurden, eröffneten die offiziösen Blätter, wie „Tarik" und „Hakikat", einen erbitterten Preßfeldzug gegen die „Anmaßungen" Stambulows, welcher durch solche Zurücksetzungen der Muhamedaner gar leicht das bestehende gute Einvernehmen zwischen der Pforte und Bulgarien in ein gespanntes Verhältniß verwandeln könne.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 18. Februar. Der Vorstand der See-Berufsgenossenschaft in Hamburg hat für die bei Rettung der Besatzung des Oldersumer Schooners „Enno" bewiesene Unerschrockenheit und Aufopferung nachstehend aufgeführten Leuten von der Besatzung des zur Rhederei der Neuen Dampfer-Kompagnie gehörigen Dampfers „London", Kapt. Buchholtz, folgende Prämien gewährt: Bootsmann Jahnke 50 Mark, Zimmermann Rust 50 Mark, Steward Kienas 40 Mark, Matrose Lange 40 Mark.

— Nach einer Uebersicht des Bureau Veritas wurden erbaut in 1890 in Deutschland für deutsche Rechnung 54 Dampfschiffe und 12 Segelschiffe, ebendaselbst für fremde Rechnung 6 Dampfer, im Auslande für deutsche Rechnung 34 Dampfer und 11 Segelschiffe, zusammen 94 Dampfer und 23 Segelschiffe (gegen 101 Dampfer und 33 Segler im Vorjahr). Da 1889 im Auslande für deutsche Rechnung 45 Dampfer und 14 Segelschiffe erbaut wurden, zeigt sich, daß die deutsche Rhederei sich immer mehr deutschen Werften zuwendet. Für Hamburger Rechnung wurden erbaut 1890 in Deutschland 23 Dampfer mit 40,531 To. und 5 Segler mit 3696 To., im Auslande 20 Dampfer mit 50,265 To. sowie 8 Segler mit 7081 To., also mehr als die Hälfte der Zahl sämmtlicher Neubauten für deutsche Rechnung.

* Von dem Rektor Schneider in Grünhof ist am 14. d. Mts. ein falsches Einmarkstück vereinnahmt und der königlichen Polizei-Direktion eingeliefert worden.

— Auch in dieser Woche findet im Stadttheater noch ein Benefiz statt und zwar am Freitag für den bewährten Bassisten Herrn Rubo. Derselbe hat die beliebte Nicolai'sche Oper „Die lustigen Weiber" zur Aufführung gewählt, in welcher die Rolle des „Fallstaff" zu den besten des Benefizianten gehört.

* Dem Maurermeister Hermann Gerloff sind in der Nacht zum 17. d. Mts. auf seinem Oberwiek 9 befindlichen Neubau aus 2 Fach Fenstern die Glasscheiben, und zwar 4 große und 4 kleine Spiegelscheiben, im Werthe von 24 Mark herausgeschnitten und gestohlen worden. G. hat zur Ermittelung der Thäter 10 Mark Belohnung ausgesetzt.

* Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,20—1,30 Mark, Vorderfleisch 1,00—1,10 Mark, Filet 1,80—2,00 Mark; Schweinefleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Schinken 1,20 Mark, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Keule 1,40 Mark, Vorderviertel 1,40 Mark, Bauch 1,10 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,40 Mark, Keule 1,20 Mark, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck 1,80 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

Spezialitäten.

In der heutigen Zeit sieht man überall Spezialitäten, nicht nur auf der Bühne, sondern auch im praktischen Leben. Ein Jeder glaubt in seinem Beruf eine Spezialstellung einnehmen zu können und das Wort „Spezialist" prangt an manchem Firmaschild. Aber wir wollen uns hier nicht mit den Spezialitäten des praktischen Lebens beschäftigen, sondern denen der Kunst sollen einige Zeilen gewidmet sein. Es ist kaum glaublich, was alles ersonnen wird, um das Fach der Spezialitäten zu bereichern, und noch unglaublicher ist es, welche hohe Gagen für gute Vertreter dieses Faches gezahlt werden und welche Mühe sich die Direktoren geben, solche zu gewinnen. Ueber die Gagenverhältnisse haben wir kürzlich an dieser Stelle einige Angaben gemacht, sehen wir uns heute die Verschiedenheit der Spezialitäten an, und um sichtliche Beweise für unsere Angaben zu haben, wollen wir nicht in die Ferne schweifen, sondern das näher ins Auge fassen, was darin z. B. in Stettin geboten wird. Sehen wir uns also einmal die Spezialitäten der Zentralhallen an. Da ist zunächst Signora Klotilde Lamberti, die Geigenfee, eine junge Dame von erstaunlichem Talent. Wir haben uns gewundert, dieselbe auf der Spezialitätenbühne zu finden, denn schon nach den ersten Tönen, welche dieselbe ihrem Instrument entlockte, wußten wir, daß die Künstlerin in den Konzertsaal gehört und dort hat dieselbe auch schon großartige Triumphe gefeiert. Wir sind diskret genug, den Künstlernamen der Dame zu verschweigen, unter welchem sie fast das ganze Europa bereiste, überall von dem Beifall der Musikenthusiasten begrüßt und viele unserer Leser werden das Bild und die Biographie der Dame in den illustrirten Zeitschriften gesehen haben, hier stellt sich dieselbe als Signora Lamberti vor und auch unter diesem Namen sei sie willkommen, denn sie bietet eine Leistung, wie solche hier selten ist. Mit festem Bogenstrich entwickelt sie auf ihrem Instrument eine bewundernswerthe Technik und immer aufs neue entzückt die Klarheit der Empfindung und die Sauberkeit und Klangschönheit. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn sie mit nicht enden wollendem Beifall belohnt wurde. Auf musikalisches Gebiet gehört ferner Herr Jean Crassé, der Instrumental-Imitator. Voll und rein spielt derselbe das Waldhorn, die Posaune und die Trompete, und doch bedient er sich dabei keines Instrumentes, sondern hierzu dienen ihm nur Mund und Lunge, eine frappirende Täuschung erweckt die Imitation eines Cello und der Piccolo-Flöte, während die Wiedergabe einer böhmischen Dorfmusik von drastischer Wirkung ist. Auch die Leistungen des Künstlers als Vogelstimmen-Imitator sind in jeder Weise bemerkenswerth. In neuerer Zeit sind auf den Spezialitätenbühnen die „Illusionen" Mode geworden, auch hier wird uns eine solche durch Herrn Alberti vorgeführt, es ist dies „Stroubaika", der in Eisen gefesselte und verschwundene Herr. Es dürfte keinen Besucher geben, welcher diese räthselhafte Illusion zu ergründen vermag, wir wollen die Vorführung derselben nicht weiter beschreiben, das Interesse würde dadurch nur abgeschwächt. Man glaubt kaum, daß auf dem Gebiete der Jongleurkunst noch etwas Neues erfunden werden kann, doch sehen wir uns Mr. Vero an, so wird uns dieser Glaube sofort genommen, besonders wenn derselbe, ohne die Hände zu Hülfe zu nehmen, eine brennende Lampe auf dem Kopfe balanzirend, ein auf dem Fußboden aufgestelltes Glas Wein leert. Eine eigenartige Spezialität ist ferner Herr Sandor, der Bauchredner, und allgemeine Heiterkeit greift um sich, wenn derselbe seine Figuren sprechen läßt, letztere gewinnen dadurch noch wesentlich, daß sie mit elektrischen Lichteffekten versehen sind. Auf gymnastischem Gebiet endlich stellen sich Gebr. Revelle vor und diese zeigen bewundernswerthe Proben ihrer Kraft, aber Spezialität sind sie in ihren Piedestalsprüngen, welche von ihnen allein produzirt werden. — Endlich kommt auch der Humor zur Geltung durch die humoristischen Handschattenbilder des Herrn Alberty. Nur mit Hülfe der Hände entwirft derselbe auf einer weißen Fläche Menschen- und Thier-Karrikaturen und bringt auch ganze Scenen zur Darstellung, welche durchweg die Heiterkeit und den Beifall des Publikums finden. Dazu fehlt es im Programm nicht an Gesang und Ballet und bei Letzterem müssen wir als Spezialität Frl. Adeline Genée hervorheben; noch im jugendlichsten Alter stehend, entwickelt dieselbe bereits eine Grazie und Anmuth, welche entzückt, und in ihren Spitzentänzen dürfte sie schon jetzt kaum eine Rivalin finden. — Man sieht, man kann schon in Stettin an einem Abend eine recht ansehnliche Zahl von Spezialitäten zu sehen bekommen.

Kunst und Literatur.

Indien in Wort und Bild von Emil Schlagintweit. Mit 417 prachtvollen Illustrationen. Zweite bis auf die Neuzeit fortgeführte billige Prachtauflage. In 45 Lieferungen à 50 Pfennige. 13.—15. Lieferung. Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig.

Hochinteressante Abhandlungen über „das Christenthum in Indien" und die Religion der „Hindus" bringen diese drei Lieferungen. Von dem prächtigen Bilderschmuck erwähnen wir nur einige der wichtigsten Text- und Vollbilder, als: „Mitglieder der Lingaiten-Sekte, Verfallenes Hindufürstengrab, Syrische Kirche zu Karingatscheri, Syrische Bischofs-Kirche zu Kotayam, Dschaina-Tempelruine (Vollbild), Metropolit Marc Athanasius, Evangelische Kirche in Gubbi. [42]

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, ihre Entstehung und Organisation sowie ihre Thätigkeit in Deutsch-Ostafrika. Für die Mitglieder zusammengestellt von J. Wichern, Vorsteher der Genossenschaft. Berlin bei E. S. Mittler u. Sohn. Preis Mk. —,50. Der Verfasser entwirft ein anschauliches Bild von der Arbeitsweise der Genossenschaft, eine eingehende Schilderung der technischen Ausbildung und endlich, gleichsam als Probe ihrer Brauchbarkeit einen Bericht über die erste Bethätigung der Genossenschaft in Deutsch-Ostafrika. Alle Zweifel an der prinzipiellen und sachlichen Berechtigung dieser Organisation werden durch diesen Bericht zerstreut; handelt es sich doch hier um ein Unternehmen von allgemeiner nationaler Bedeutung welches eine wirksame Ergänzung zur allgemeinen Wehrpflicht bildet. [38]

Von dem Mainzer Radfahrer-Verein ist ein **„Allgemeines deutsches Kommersbuch für Sportsleute"**, Mainz bei Brücher u. Neugebauer herausgegeben, welches wir allen Sportsleuten, „Radfahrern, Ruderern, Fechtern 2c." warm empfehlen können. Die Lieder sind frisch, frei, froh in deutschem Geiste zusammengestellt. [19[

Schiffsbewegung.

London, 17. Februar. Der Castle-Dampfer „Conway Castle" ist gestern auf der Ausreise in Capetown angekommen.

Börsen-Berichte.

Stettin, 18. Februar. Wetter: Bewölkt. Barometer 28" 9'". Temperatur + 1° Reaumur. Wind: NW.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—192 bez., geringer 170 bis 178 bez., Sommerweizen 200 bez., per Februar —,—, per April-Mai 193,50 Br. u. G., per Mai-Juni 194,50 B. u. G.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogramm loko 165—171 bez., per Februar —,—, per April-Mai 171—170,75 bez., 170,50 B. u. G., per Mai-Juni 168 bez., per Juni-Juli 166 bezahlt.

Spiritus niedriger, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 48,10 bez., 50er 67,70 nom., per Februar 70er —,—, per April-Mai 70er 48,50 nom., per Mai-Juni 70er —,—, per Juni-Juli 70er —,—, per Juli-August 70er —,—, per August-September 70er 48,70 nom.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loko o. F. bei Kl. loko 57 B., per Februar 57 B., per April-Mai 58 B., per September-Oktober 58,50 B.

Petroleum loko 11,40 verz. bez.

Gerste loco ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 135—140 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen —,—, Roggen —,—, Spiritus —,—, Rüböl 57.

Angemeldet: Nichts.

Landmarkt.

Weizen 188—191. **Roggen** 168—172. **Gerste** 154—158. **Hafer** 140—144. **Erbsen** ——. **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 58—64. **Heu** 2,50—3,00. **Stroh** 28—32.

Hamburg, 17. Februar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. **Kaffee.** (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Februar 83,00, per März 82,50, per Mai 80,50, per September 77,25. — Behauptet.

Hamburg, 17. Februar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) **Zucker-Kourse.** März 13,40, per Mai 13,42, per August 13,62, per Oktober-Dezember 12,57. — Ruhig.

Bremen, 17. Februar. **Petroleum** (Schluß-Bericht) matt, Standard white loko 6,55 B.

Wien, 17. Februar, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per Frühjahr 8,45 G., 8,48 B., per Herbst 8,03 G., 8,06 B. Roggen per Frühjahr 7,45 G., 7,48 B., per Herbst 6,70 G., 6,73 B. Mais per Mai-Juni 6,58 G., 6,61 B., per Juli-August 6,62 G., 6,65 B. Hafer per Frühjahr 7,26 G., 7,29 B., per Herbst 6,48 G., 6,51 B.

Pest, 17. Februar, Vormitt. 11 Uhr. **Produkten-Markt.** Weizen loko beh., per Frühjahr 8,17 G., 8,19 B., per Herbst 7,75 G., 7,77 B. Hafer per Frühjahr 6,93 G., 6,95 B. Hafer per Herbst 6,11 G., 6,13 B. Mais per Mai-Juni 6,20 G., 6,22 B. Kohlraps per August-September 13,40 bis 13,45. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 17. Februar, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 54,75.

Amsterdam, 17. Februar. Java-Kaffee good ordinary 59,50.

Amsterdam, 17. Februar, Nachm. **Getreidemarkt.** Weizen per März 222, per Mai —. Roggen per März 158 bis 159, per Mai 153—152, per Oktober 141.

Antwerpen, 17. Februar, Nachmittags. **Getreidemarkt.** Weizen fest. — Roggen fest. — Hafer begehrt. — Gerste behauptet.

Antwerpen, 17. Februar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. **Petroleummarkt.** (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $16^5/_8$ bez. u. B., per Februar —,— bez., 16,25 B., per März —,— bez., $16^1/_8$ B., per April —,— bez., 16 B. Ruhig.

Paris, 17. Februar, Nachmittags. **Rohzucker** (Schlußbericht) 88% ruhig, loko 34,25. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Februar $36,62^1/_2$, per März $36,87^1/_2$, per März-Juni 37,25, per Mai-August 37,75.

Paris, 17. Februar, Nachmittags. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Februar 26,80, per März 27,00, per März-Juni 27,20, per Mai-August 27,20. **Roggen** ruhig, per Februar 17,30, per Mai-August 17,70. **Mehl** ruhig, per Februar 60,20 per März 60,10, per März-Juni 60,20, per Mai-August 60,40. **Rüböl** fest, per Februar 67,25, per März 67,50, per März-Juni 68,00, per Mai-August 69,00. **Spiritus** träge, per Februar 38,00, per März 38,50, per Mai-August 40,00, per September-Dezember 39,25. — Wetter: Schön.

Paris, 17. Februar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Fest.

		Kours v. 16.
3% amortisirb. Rente	96,00	$95,92^1/_2$
3% Rente	$95,67^1/_2$	95,70
$4^1/_2$% Anleihe	105,15	105,10
Italienische 5% Rente	$94,77^1/_2$	94,[illegible]5
Oesterr. Goldrente	98,75	$98^7/_8$
4% ungar. Goldrente	93,50	[illegible]3,68
4% Russen de 1880	—,—	99 90
4% Russen de 1889	99,90	99,80
4% unifiz. Egypter	496,56	496 87
4% Spanier äußere Anleihe	$77^3/_8$	$77^1/_8$
Convert. Türken	$19,62^1/_2$	$19,52^1/_2$
Türkische Loose	78 75	78,50
4% privil. Türk.-Obligationen	438,75	430,0[illegible]
Franzosen	538,75	543,75
Lombarden	308,75	312 50
„ Prioritäten	341,25	341,25
Banque ottomane	632,50	623,75
„ de Paris	840,50	837,50
„ d'escompte	555,00	553,75
Crédit foncier	1288,75	1288,75
„ mobilier	432 50	427,50
Meridional-Aktien	692,50	696,25
Panama-Kanal-Aktien	41,25	40,00
„ „ 5% Obligationen	37,50	39,00
Rio Tinto-Aktien	582 50	575,00
Suezkanal-Aktien	2458,75	2455,00
Gaz Parisien	1466 00	1465,00
Credit Lyonnais	826,00	821,25
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	597,00	598,00
Transatlantique	618 00	618 00
B. de France	4305,00	4315,00
Ville de Paris de 1871	413,00	412,00
Tabacs Ottom.	336,00	334,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	$97^7/_8$	—,—
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	$121^{15}/_{16}$	$121^7/_8$
Wechsel auf London kurz	$25,20^1/_2$	$25,20^1/_2$
Cheque auf London	25,22	25,22
Wechs. Wien. k.	206,68	206,75
„ Amsterdam k.	218,00	218,25
„ Madrid k.	484,75	484,75
Comptoir d'Escompte neue	658,00	660,00
Robinson-Aktien	63,75	64 37

London, 17. Februar. 96% **Javazucker** loko 15,25, ruhig. — **Rübenrohzucker** loko 13,62, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

London, 17. Februar, Nachm. 2 Uhr 13 Minuten. **Kupfer**, Chili bars good ordinary brands, 52 Lstr. 15 Sh. — d. **Zinn** (Straits) 89 Lstr. 17 Sh. 6 d. **Zink** 23 Lstr. 17 Sh. 6 d. **Blei** 12 Lstr. 7 Sh. 6 d.

London, 17. Februar. **Roheisen.** Mixed numbres warrants 46 Sh. 10 d.

Hull, 17. Februar. **Getreidemarkt.** Markt ruhig, unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 17. Februar. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen, Mehl fest, Mais $^1/_2$ d höher. — Wetter: Trübe.

Glasgow, 17. Februar, Nachm. **Roheisen.** (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 46 Sh. $10^1/_2$ d.

Newyork, 17. Februar, Vormittags. **Petroleum.** (Anfangskourse.) Pipe line certificates per März 79,25. **Weizen** per Mai 106,87.

Newyork, 17. Februar. Wechsel auf London $4,85^1/_4$. **Petroleum** in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per März — D. $78^1/_4$ C. **Mehl** 4 D. — C. **Rother Winter-Weizen** 1 D. $13^1/_8$ C. **Weizen** per laufenden Monat 1 D. $11^1/_2$ C., per März 1 D. 11 C., per Mai 1 D $06^7/_8$ C. **Getreidefracht** 2,25. **Mais** 62,25. **Zucker** $5^1/_3$. **Schmalz** loko 5,90. **Kaffee** loko fair Rio Nr. 3 19,25. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 16,87. Kaffee per Mai ord. Rio Nr. 7 16,45. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $106^7/_8$.

Newyork, 17. Februar. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 27,000, do. nach Frankreich —, do. nach anderen Häfen des Kontinents 8000, do. von Kalifornien und Oregon nach Großbritannien 41,000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 52,000 Qrts.

Teegraphische Depeschen.

Pest, 17. Februar. Der Finanzminister Steinbach wird demnächst hier eintreffen, um sich dem Kaiser vorzustellen. Der Minister wird sich bei seinen hiesigen Kollegen über alle schwebenden Fragen informiren, doch sind meritorische Verhandlungen und Entschlüsse für den Augenblick vollständig ausgeschlossen.

Rom, 17. Februar. Der Papst empfing gestern Abend, wie bereits gemeldet, den Bischof Freppel in der Abschiedsaudienz. Der Bischof erklärt sich durch die Unterredungen außerordentlich befriedigt, beobachtet aber über den Inhalt derselben strengstes Stillschweigen.

London, 17. Februar. Einem Kommis der Scotland-Bank wurde bei der National-Provincial-Bank auf of England eine Geldtasche mit 11,460 Lstr. gestohlen. Der Dieb ist spurlos verschwunden, die Nummern der gestohlenen Noten sind bekannt.

Petersburg, 17. Februar. Nach einem soeben ergangenen kaiserlichen Befehle dürfen die Berichterstatter russischer Journale ohne alle Schwierigkeiten den Manövern und Truppenübungen beiwohnen. Die Beförderung ihrer Berichte soll möglichst beschleunigt werden.

Helsingfors, 17. Februar. Die nicht unbedeutenden russischen Truppensendungen, welche in der letzten Zeit in Finnland eingetroffen sind, wurden so ziemlich in alle Provinzen des Großfürstenthums vertheilt. Die russische Regierung scheint ganz mit Unrecht eine Erhebung als nicht ausgeschlossen anzusehen.

Sofia, 17. Februar. Der Legationsrath Freiherr von Wangenheim ist heute von seiner Urlaubsreise hierher zurückgekehrt.

Newyork, 17. Februar. Die Stadt Johnstown (Pensylvanien) ist von einer verheerenden Hochfluth heimgesucht worden. Ueber 100 Häuser und viele Brücken sind zerstört worden; die Bewohner mußten auf Kähnen aus ihren Häusern gerettet werden. Durch die Ueberschwemmung einer großen Eisenfabrik sind mehrere tausend Arbeiter brodlos geworden.

Offene Stellen.

Männliche.

Tüchtige Schiffszimmerleute finden **dauernde Arbeit** bei **hohem Lohn** auf der **Schiffswerft von Henry Koch, Lübeck.**

Tüchtige **Hosenarbeiter** verlangen **Lewin & Joachimsthal.**

2 tücht. Schneidergesellen auf Woche für bestellte Arbeit verlangt **H. Köpp,** Albrechtstr. 6, v. 4 Tr.

Damen-Schuhmachergesellen auf Rand- u. Mittelarbeit erhält Beschäftigung b. **C. Düsseldorf,** kl. Domstr. 11.

Einen Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt **G. Steffen,** kl. Wollweberstr. 2, 2 Tr.

Schneidergeselle auf gute Lagerarbeit wird verlangt Rosengarten 41—44, 2 Tr.

Ein **Bügler** auf Hosen wird sofort verlangt Grabowerstr. 10a.

1 tüchtigen Barbiergehülfen sucht sofort **Carl Thormann, Fuhrstr. 29.**

Schneidergesellen auf Woche erhalten dauernde Beschäftigung Pelzerstraße 14, v. 1 Tr.

Einen Schneidergesellen auf Woche für bestellte Arbeit verlangt **H. Berndt,** Elisabethstr. 11, Sth. III.

Tüchtige Schneidergesellen werden verlangt gr. Wollweberstr. 40, 3 Tr.

1 Schneidergeselle auf Woche wird zum **Bügeln** verlangt Friedrichstr. 3, 4 Tr. r.

Weibliche.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort Dienst Falkenwalkenstraße 119, III l.

Tücht. Handnähterinnen a. Kindergarderoben v. 7—12 f. bei hoh. Lohn dauernde Beschäftig. Heinrichstr. 4, p. l.

Junge Mädchen zum Erlern. der ff. Knabengarderobe werden verlangt Preußischestr. 12, p. r.

Ein Mädchen f. a. häusl. Arbeiten z. 2. April verl., gute Zeugnisse erforderlich. Artilleriestr. 7, part. l.

Handnähterinnen auf Hosen im Hause, u. Nähterinnen außer dem Hause verlangt Frauenstr. 10, 2 Tr.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets sofort verlangt Rosengarten 8, 4 Tr.

Ein ordentliches Mädchen für Alles findet Dienst zum 1. April Grabowerstr. 18, I l.

Handnähterinnen a. Hosen u. Nähterinnen außer dem Hause w. verl. Bugenhagenstr. 5, Seitenfl. 3 Tr. r.

Hosennähterinnen werden verlangt Baumstraße 21, vorn 3 Treppen.

Ein junges Mädchen zum Gänge besorgen wird verl. Elisabethstr. 70, 2 Treppen rechts.

Aufwärterin (Mädchen) wird sogleich verlangt Roßmarkt 8, 3 Treppen.

Ein Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde w verl. bei **Ehmke,** Hünerbeinerstr. 6, II.

Hand- u. Maschinen-Nähterinnen auf Jackets bei hohem Stücklohn werden verl. **Reifschlägerstr. 14, H. II.**

Mädchen für Alles verlangt **Lorenz, Rosengarten 48, H. r. II r.**

Flotte Masch.- u. Handnähterinnen auf Jackets sof. verl. kl. Wollweberstr. 6, III.

Ein junges anständiges Mädchen von außerhalb zum 2. April gesucht Gartenstr. 1a, 1 Tr. l.

Eine Westennähterin wird sofort verlangt Augustastraße 60, Hof 2 Treppen.

Eine tüchtige Maschinen- u. Handnähterin a. Jackets wird verlangt Rosengarten 41—44, 2 Tr.

Nähterinnen auf Hosen außer dem Hause werden verlangt Lindenstr. 25, 4 Tr. l.

1 ordtl. j. Mädchen, das zu Hause schlafen kann, v. Frau **Lucke,** Grabow, Neuestr. 12. Zu m. v. 10—12.

1 Maschinennähterin a. Jackets u. Palet., d. a. breite Borte saub. arb. k., verl. Schulstr. 4, Hof 1 Treppe.

Köchin b. hoh. Lohn, besch. Mädch. f. Alles erh. z. April die best. Stellen. Fr. **Gieb‹c›ke,** Schuhstr. 6, v. III.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Rosengarten 8 ist eine Wohnung, part., von Stube, Kammer u. Küche zu verm.

Gr. Lastadie 29 ist eine kleine Wohnung mit Wasserleitung z. 1. März zu vermiethen.

Lindenstr. 17, 3 Tr. ist eine Wohnung v. 2 Stub. zu 27 Mk. zum 1. April z. verm. Näheres Hof 1 Tr.

2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegend. d. Stadt z. 1. März resp. April zu verm. Näh. Bollwerk 37, p. r.

Charlottenstr. 3 ist eine Wohn. z. 1. März für 37,50 Mk. und 1 Wohnung zum 1. **April für 33 Mark zu verm. N. 2 Tr. l.**

Freundliche Wohnung, Preis Mk. 10,50, an einzelne Leute zu vermieth. **Stube, Kammer, Küche, Preis Mk. 17,50,** zum März zu vermiethen Königsplatz 4, I.

Fuhrstraße 23 Stube, Kammer u. Küche z. 1. März zu vermiethen. Preis 19 M. Näheres Fuhrstr. 8, II

1 freundl. Wohnung zu verm. Oberwiek 42.

2 Stuben u. Küche sind gr. Wollweberstr. 15 zu 19 M. z. 1. März z. verm. Näh. das. b. Seegert.

Junkerstraße 6—7 ist die Bel-Etage, 7 Zimmer 2c., auch getheilt, zum 1. 4. 91 zu verm. Näh. 2 Tr. rechts.

Grünhof, Rosenstr. 12, ist Stube, K. K. zu vermiethen.

Lastadie 31 eine Wohnung zu vermiethen.

Fuhrstraße 15 eine freundliche Wohnung, 21 M., zum 1. März z. v.

Kronprinzenstr. 25 eine Wohnung im Seitenflügel von 2 Stuben, Kammer und Küche zum 1. April zu vermiethen.

Stuben.

1 freundl. Zimmer ist gr. Wollweberstr. 51, 1 Tr., zu vermiethen.

2 anst. Leute f. fr. Schlafst. gr. Wollweberstr. 17, H. II.

Bergstraße 2, 2 Treppen links, ist ein möblirtes Zimmer sofort oder später zu vermiethen.

Frauenstr 24, 2 Tr. l., 1 fr. möbl. Zim. u. Kab. z. v.

Kl. möbl. Stube mit sep. Eing. zu verm. Engl. und franz. Nachhülfest. w. erth. Frauenstr. 15, 2 Tr.

Falkenwalderst. 129, Eg. Bogislavst., p. r. 1 möbl. Zim. z. v.

Schlafstelle zu vermiethen Rosengarten 75, 3 Tr.

Löwestr. 8, part. l. ist ein freundl. möbl. Zimmer zum 1. März zu vermiethen.

Ein fein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer miethsfrei. Näheres Falkenwalderstr. 135, part.

Verkäufe.

Gummi-Artikel. Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.



Muster und Waarenversandt



nach allen Gegenden franko.



Zu 2 Mark Stoff zu einer Herrenhose für jede Größe, in gestreift und carrirt, waschächt.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in carrirten und melirten Farben und einfarbig.	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter **wasserdichten Stoff** zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, **echte wasserdichte Waare.**	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste. Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter **wasserdichten Stoff** zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 6 Mark** 5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem Frauenkleid.
Zu 7 Mark 20 Pfg. 6 Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Burkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Burkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Burkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Paletot in jeder Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 4 Mark 80 Pfg.** Stoff zu einem vollkommenen Damen-Regenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Specialität für Damen.** **Seidenstoffe** schwarz u. farbig in größter Auswahl zu **Fabrikpreisen.**

Besonders billig: Damentuche und Seidenstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Wir versenden an alle Stände **jedes beliebige Maaß portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Seiden-Stoffe für Damenkleider.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

25 Preis-Medaillen.

H. UNDERBERG-ALBRECHT's allein echter **Boonekamp of Maag-Bitter**

Gegründet 1846.

K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Spezial-Niederlage

von

Chokoladen und Zuckerwaaren

aus der Fabrik von

Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.

Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig*)



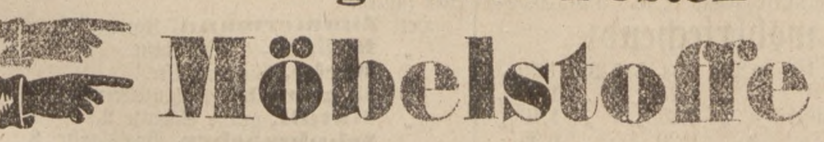
(aus dem frischen Safte edelster rheinischer Weintrauben in Form eines flüssigen Honigs und 3-fach geläutertem Rohrzucker gewonnen) ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste allerdiätetischen Hausmittel, seit fast 25 Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt von unbedingt wohlthätiger unübertroffener Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder 2c. 2c. — Da viele auf Täuschungen beruhende Nachahmungen existiren, so achte man auf obige Schutzmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten.

*) Echt zu haben in 3 Flaschengrößen à 1, 1½ u. 3 Mk. nebst Gebrauchs-Anweisung in Stettin in allen Apotheken.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwaarenfabrik von **Bernh. Curt Pechstein, Mühlhausen i. Th.,** fertigt aus **Schafwolle,** alten gestrickten und anderen **Wollsachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Kleiderstoffe** in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme und Muster bei **Paul Schmidt, Stettin,** Falkenwalderstr. 105.

Ein grosser Posten



in **Rips, Fantasie, Damast** und **Plüsch.**

Detail-Verkauf zu Engros-Preisen

bei

Wilhelm Elkan Nachf.

(Inh. Blumberg & Joseph),

gr. Domstrasse 6,

Spezial-Geschäft in **Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren, Tischdecken, Posamenten 2c.**

Kellerei und Lager

der

Berliner Unions-Brauerei

Victoriaplatz 2. STETTIN. Pölitzerst. 93.

Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere in Fässern und Flaschen.

Münchener Bier,	à 30 Fl.,	à 35 centiltr.,	f. Mk. 3.00
Pilsener	„	à 30 „	à 35 „	f. Mk. 3.00
Lagerbier	„	à 30 „	à 40 „	f. Mk. 3.00

ür Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Opitz & Schubbert.

Geschäftseröffnung.

Hierdurch erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir hierselbst **Große Domstr. Nr. 17** eine

Maschinen-Reparatur-Werkstatt und Schlosserei

eröffnet haben.

Langjährige Thätigkeit und Erfahrungen setzen uns in den Stand, jede uns übertragene Arbeit zur größten Zufriedenheit ausführen zu können.

Ganz besonders empfehlen wir uns zur Ausführung von Reparaturen, sowie auch Neuanlagen von **elektrischen Läutwerken** und **Haustelegraphie.**

Indem wir bei pünktlichster Bedienung nur saubere Arbeit und die billigsten Preise zusichern, empfehlen wir uns Ihrem geschätzten Wohlwollen bestens und zeichnen

Hochachtungsvoll ergebenst

Andrees & Sitz.

J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt **Rosengarten 32,** im früher Grawitter'schen Hause.

Empfehle mein Lager von **Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaaren** in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftsunkosten und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Besonders empfehle **Buffets, Herren- und Damen-Schreibtische.**

Zur Ball-Saison empfehle ich:

Atlasse, Sammete, Plusche, seidene Bänder

in den modernsten Lichtfarben.

Ball-Handschuhe und Ball-Strümpfe

in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

C. L. Geletneky.

Roßmarktstraße 18.

Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22 — **J. L. Rex** — Berlin W., Leipzigerstr. Nr. 22

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**

Moning Congo à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**

Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) à Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**

(in plombierten Packeten à ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.)

Thee-Grus à Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**

Ferner: **Indische Thee's,** sowie **Indisch-chinesische Mischungen** à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**

(ebenfalls in Packeten à ¼, ½, ¹⁄₁ Pfund mit Firma und Preis versehen.)

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste**, sowie auch leichte **Schneider-Arbeit**:

Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine

(Schnellnäher) D. R.-Patent 43097,
ausgezeichnet durch die

Goldene Medaille in Köln 1890

und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**

Hochachtungsvoll

C. L. Geletneky, Stettin,

Roßmarktstraße 18.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** ꝛc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),

Klosterhof 9.

Preis-Liste

über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher			
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr.	ℳ 4,00,	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz.	ℳ 1,70,	p. St. 15 ₰
	1 Mtr.	23 ₰		80+55 „ „ „ „	2,00,	„ „ 18 „
Qualität R.	1 Stück „ 20 „ „	4,00,	Qual. R.	67+55 „ „ „ „	1,95,	„ „ 17 „
	1 Mtr.	24 ₰		82+55 „ „ „ „	2,30,	„ „ 20 „
Qualität J.	1 Stück „ 20 „ „	4,60,	Qual. J.	67+58 „ „ „ „	2,00,	„ „ 18 „
	1 Mtr.	26 ₰		82+58 „ „ „ „	2,40,	„ „ 21 „
Qualität E.	1 Stück „ 20 „ „	5,40,	Qual. E.	67+58 „ „ „ „	2,20,	„ „ 20 „
	1 Mtr.	30 ₰		82+50 „ „ „ „	2,70,	„ „ 24 „
Qualität S.	1 Stück „ 20 „ „	6,00,	Qual. S.	67+58 „ „ „ „	2,50,	„ „ 22 „
	1 Mtr.	33 ₰		82+58 „ „ „ „	3,10,	„ „ 27 „
Qualität EE.	1 Stück „ 20 „ „	6,60,	Qual. EE.	67+58 „ „ „ „	2,80,	„ „ 25 „
	1 Mtr.	35 ₰		82+58 „ „ „ „	3,40,	„ „ 30 „

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.



Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben in **Stettin** bei **Theodor Pée,** Breitestrasse 60, und **Grabow,** Langestrasse 1.

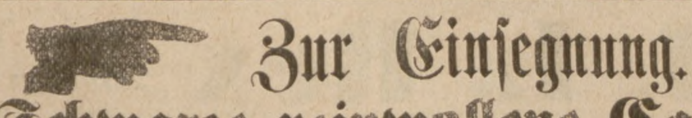
Nicolaus Pindo,

Auf Credit:	Große Auswahl!	Auf Credit:
Herren-Garderobe, Knaben-Garderobe, Damen-Konfektion, Mädchen-Konfektion, Manufakturwaaren.	**Billige Preise!** Geringe Anzahlung! Leichte Abzahlung!	**Möbel** jeder Art, **Polsterwaaren, Uhren** ꝛc., **Betten u. Federn, Stiefel u. Schirme.**

21, kleine Domstraße 21.

Champagner.

Marke **Carte Blanche, H. Latour & Co.,** Epernay, p. Kiste von 12 ganz. Flaschen ℳ 18,
„ **Carte d'or** „ „ „ 12 „ „ ℳ 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.



Zur Einsegnung.

Schwarze reinwollene Cachemires,
glatt und gemustert, in anerkannt besten Fabrikaten;
Neuheiten in Kleiderstoffen, geblümt, gestreift, glatt und **carirt** in großartiger Auswahl;
gestickte Roben in weiß und crème, Unterröcke, **Cachemir-** u. Chenillen-**Shawls zu sehr billigen, festen Preisen** empfiehlt

D. Jassmann,

14 Reifschlägerstraße 14.

Fertige Unterkleider u. Strumpfwaaren aller Art

für Damen, Herren und Kinder, sowie

Flanelle, Frisaden, gerauhte Piqués, Parchende und Strickwollen

empfehle ich in nur besten Qualitäten zu sehr billigen Preisen, darunter folgende Artikel als Gelegenheitskauf:

Fertige Flanell-Beinkleider mit Handlanguette		**Fertige Parchend-Beinkleider** mit farbigen Litzen.	
für Kinder von 2 Jahren	per Stück 75 Pf.	für Kinder von 2 Jahren	per Stück 50 Pf
für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „ 90 „	für Kinder von 3 bis 4 Jahren	„ „ 55 „
für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „ 100 „	für Kinder von 5 bis 6 Jahren	„ „ 60 „
für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „ 110 „	für Kinder von 7 bis 8 Jahren	„ „ 70 „
für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „ 125 „	für Kinder von 9 bis 10 Jahren	„ „ 80 „
für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „ 135 „	für junge Mädchen v. 11 bis 12 Jahren	„ „ 90 „
für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „ 160 „	für junge Mädchen v. 13 bis 14 Jahren	„ „ 100 „
für Damen 75 cm lang	„ „ 175 „	für Damen 75 cm lang	„ „ 110 „
für Damen 85 cm lang	„ „ 200 „	für Damen 85 cm lang	„ „ 125 „
für Damen 90 cm lang	„ „ 225 „	für Damen 90 cm lang	„ „ 135 „

Bunte Nachtjacken
für Kinder per Stück von 40 Pf. an,
für Damen per Stück v. Mk. 1,25 an.

Gestrickte Herren-Westen
per Stück von Mark 2,50 an.

Nachtröckchen
in 3 verschiedenen Größen und in eigener, sauberer Arbeit aus weißen Piqué's und bunten Parchenden
per Stück Mk. 0,75, 1,00 u. 1,25.

Weiße Nachtjacken
von gerauhtem gutem Piqué vollkommen groß per Stück Mk. 1,30.

Gestrickte Damen-Westen
per Stück von Mark 1,50 an.

Schürzen
für Damen und Kinder in größter Auswahl.

Cravatten
in den neuesten Seidenstoffen und den elegantesten Facons zu auffallend billigen Preisen und in kolossal großer Auswahl.

84 cm breite Elsasser Hemdentuche

Marke		per Mtr.		in kleinen Stücken von		
Marke C	9	per Mtr.	33 Pfg.	in kleinen Stücken von	20 Mtr.	Mk. 6,00,
„ L	11	„ „	38	„ „ „ „ „	20 „	„ 7,00,
„ G	13	„ „	43	„ „ „ „ „	20 „	„ 8,00,
„ E	15	„ „	45	„ „ „ „ „	20 „	„ 8,40,
„ L	17	„ „	47	„ „ „ „ „	20 „	„ 9,00,
„ E	19	„ „	50	„ „ „ „ „	20 „	„ 9,60,
„ T	21	„ „	55	„ „ „ „ „	20 „	„ 10,40.

Handschuhe
mit Lederspitzen für Damen in allen Farben.

Oberhemden
nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz; dieselben vom Lager von ℳ 2,75 an.

Gerauhte Piqués und Dammassés

in neuen hübschen Streublümchen und Fantasie-Mustern per Meter 50 Pf., 55 Pf., 60 Pf., 75 Pf., 90 Pf., Mk. 1,00, 1,20.

Fertige Betteinschüttungen
sauber genäht, ohne Berechnung eines Nählohnes.

Fertige Bettbezüge
in bunt karrirt Baumwolle und Halbleinen, in weiß Elsasser Renforcé und Dammasses.

Fertig genähte Strohsäcke
in grau, grau und roth gestreift von Mark 1,00 an.

Fertige Laken
ohne Mittelnaht, das Säumen gratis.

Eigene Handarbeit in gehakten und gestrickten Unterröcken, Kleidchen, Jäckchen, Schuhchen, Fäustel und Kopfhüllen.

Corsets,
per Stück von 1 Mark an.
Specialitäten:
Whalonia-Corset
per Stück 5,50.
Mikado-Corset
per Stück 6,25.

Tricotagen
in größtem Sortiment für Damen und Herren.

Damen-Hemdchen	von Mk. 0,90 an.
Herren-Hemden	„ „ 0,95 „
Herren-Hosen	„ „ 1,35 „
Herren-Hosen (Jäger)	„ „ 2,00 „
Herren-Hemden (Jäger)	„ „ 1,75 „

Kinder-Tricots
für das Alter von
2 bis 3 Jahren in Baumw. 50, in Wolle 1,45.

4 „ 5 „ „ „	65, „ „	1,60.
6 „ 7 „ „ „	85, „ „	1,80.
8 „ 9 „ „ „	1,00, „ „	2,10.
10 „ 11 „ „ „	1,20, „ „	2,35.
12 „ 13 „ „ „	1,40, „ „	2,50.

Regenschirme
für Damen und Herren, in Zanella per Stück von Mk. 1,25 an, in Gloria per Stück von Mk. 3,00 an.
Reinseidene Hammonia-Schirme
bei 2jähriger Garantie per Stück 16 Mark.

Neuheit! Patent-Rockstoß in allen Farben.

C. L. Geletneky,

Roßmarktstraße 18.

Stargarder Seifen-Niederlage (M. Ehrenberg),

Fischmarkt 8—9,
empfiehlt
grüne u. gelbe Talgkornseife à Pfd. 0,20 ₰, 5 Pfd. 0,90 ₰
(gut wohlriechend)

beste ausgetr. Haussf. I	à Pfd. 0,34 ₰,	5 Pfd. 1,60 ₰,
„ „ „ II	à „ 0,25 „	5 „ 1,10 „
„ „ Kaltwasserf.	à „ 0,30 „	5 „ 1,40 „
„ weiße Schnitzelf.	à „ 0,20 „	5 „ 0,95 „
Glyc.-Abfall- u. Toilettef.	à „ 0,35 „	5 „ 1,60 „

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

Tornister und Schulmappen,

gut u. **haltbar** gearbeitet, von 1 ℳ aufwärts.

Universal-Bücherträger

für **Knaben** von 1 ℳ an, für **Mädchen** mit Griff, Ecken ꝛc. von 1 ℳ 35 ₰ aufwärts,
empfiehlt

R. Grassmann,
Schulzenstr. 9 u. Kirchplatz 4.

Asthma-Kranke

können geheilt werden, trotz langjährigen Leidens, worüber **viele 100 Zeugnisse** Geheilter vorliegen. Die Abhandlung über **Asthma** von Dr. **Hair** ist **unentgeltlich** zu beziehen durch **Contag & Co.** in **Leipzig.**

Der seit **25** Jahren unübertroffen bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

ist unter Garantie stets echt zu haben in Stettin in allen Apotheken.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
„ **Krüger,** Giesebrechtstr.
„ **Riebe,** Giesebrechtstr.
„ **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
„ **Matull,** grüne Schanze 2.
„ **Schuhmacher,** Bogislavstr. 8.
„ **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
„ **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
„ **Last,** Grabow, Langestr.
„ **Haase,** Grabow, Langestr.
„ **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
„ **Bethke,** Bredow, Karlstr.
„ **H. Mentzel,** Pölitzerstr. 20.
„ **Schönberg,** „
„ **A. Sträwing,** Warsowerstr.
„ **Ziemann,** Grenzstr. 17.
„ **Vahl,** König-Albertstr. 6.
„ **Thies,** Kronprinzenstr.

Herr **R. Böcker,** Birckenallee.
„ **M. E. Sauerbier,** Bismarckplatz.
„ **Piepenhagen,** Falkenwalderstr.
„ **H. S. Fubel,** Friedrichstr.
„ **Paul Schild,** Bergstr.
„ **Th. Hauff,** Rosengarten 2.
„ **Oscar Eilert,** Bellevuestr. 10.
„ **Sternberg,** Roßmarkt.
„ **Brandt,** Kohlmarkt.
„ **Masphul,** Silberwiese, Holzstr.
„ **Th. Barsch,** gr. Lastadie 35–36.
„ **Kutz,** König-Albertstr.
„ **Jahns,** Oberwiek 65.
„ **Stoltenburg,** Oberwiek 56.
„ **B. E. Sormann,** Grabow, Gießereistr
„ **M. Kaufmann,** „ Langestr.
„ **Spiegel,** „ „

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter.

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Margarine Rödiger ist die beste.

Großes Lager bei **W. Wagner, Stettin,** Lastadie.

Schönheit des Antlitzes
wird erreicht durch

Leichner's Fettpuder

und Leichner's Hermelinpuder

(beste Gattung Fettpuder)

Gesichtspuder für Tag und Abend, festhaftend, macht die Haut schön, rosig, jugendfrisch, weich; er ist unschädlich und man sieht nicht, dass man gepudert ist. – Auf allen Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichnet; im Gebrauch beim höchsten Adel, der ganzen Künstlerwelt, und ist zu haben in allen Parfumerien, jedoch nur in verschlossenen Dosen mit der Schutzmarke „Lyra und Lorbeerkranz". Man verlange stets:

Leichner's Fettpuder.

L. Leichner, Königl. Hoftheater-Lieferant, Parfumeur-Chimiste, **Berlin.**